

September 2019

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser,

Nun ist der Sommer schon fast wieder vorbei - und das neue Kita-Jahr startet. Mit neuen Kolleg/innen, neuen Kindern und neuen Eltern. Dieser Beginn beinhaltet Freude, Neugier, aber auch Aufregung und Stress. Das Projekt in allen Kitas heißt in den nächsten Wochen „Eingewöhnung“. Denn es geht um das Aufbauen gegenseitigen Vertrauens, das zeitweise Loslassen des Kindes von der Mutter oder dem Vater und Ankommen bei der neuen Bezugsperson in der Kita, das Finden neuer Freunde, Lernen neuer Regeln, Austesten neuer Freiheiten,... Und auch die Kinder, die nun nicht mehr die Kleinen sind, müssen sich mit der neuen Gruppenkonstellation zurechtfinden. Und dies alles begleiten und initiieren Sie als pädagogische Fachkräfte, während Sie sich teilweise in neuen Teambzusammensetzungen auch erst zurechtfinden müssen. Ich wünsche Ihnen für diesen Prozess bzw. dieses Projekt viel Freude, Kraft und Neugier und einen guten Start ins neue Kita-Jahr. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre Sabine Zehenter
Abteilungsleiterin Tageseinrichtungen
für Kinder



Foto: fotolia



Freuen sich über die Auszeichnung für erstklassige Kita-Arbeit: (v.l.n.r.) Staatssekretär Volker Schebesta, Dekan Ralph Hartmann, Kita-Leiterin Claudia Hauschild mit Pokal, Julia Schneider von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Stadtrat Claudius Kranz, Verwaltungsdirektor Steffen Jooß.
Foto: DKJS/Franziska Schmitt.

Jubel in Mannheim - Zweiter Platz beim Deutschen Kita-Preis

Claudia Hausschild, die Leiterin unseres Eltern-Kind-Zentrums Kieselgrund auf der Hochstätt, hat uns alle überrascht: Stillschweigend hat sie eine starke Bewerbung für den Kieselgrund geschrieben und für den Deutschen Kita-Preis eingereicht. Dann ging es Schlag auf Schlag: 1600 Bewerbungen bundesweit. Mit zwei weiteren Kitas aus Baden-Württemberg unter den ausgewählten 25 Nominierten. Dann Einladung nach Berlin mit den 10 verbliebenen Kandidaten zur Preisverleihung durch Familienministerin Dr. Franziska Giffey. Am Ende großer Jubel: Es ist in der Kategorie „Kita des Jahres“ der 2. Preis geworden!

Wir sind einfach nur stolz. Stolz auf das, was an pädagogischer Arbeit auf der Hochstätt geleistet wird: Die Kinder immer im Mittelpunkt aller Überlegungen. Mitbestimmung, Elternarbeit, das Gemeinwesen immer im Blick.

Wir können als Träger von 48 Kindertagesstätten in Mannheim insgesamt stolz sein - auf unsere pädagogische Arbeit, auf unsere Gesamtkonzeption und vor allem auf unsere Fachkräfte in den Teams und in der Verwaltungsabteilung. Wir haben allen Grund, uns mitzufreuen.

Es wird ja viel über Kindertagesstätten geredet und geschrieben. Meist über Ansprüche, über Bildungsgesamtplan, Profile, Konzepte. Oft über Mangel - an Fachkräften und an Geld. Gut, wenn wir einmal über das reden, was an guter, was an ausgezeichneter Arbeit täglich durch unsere Spezialisten und Spezialistinnen geleistet wird. Was wir den Kindern und den Familien durch unser Konzept bieten können. Unsere Zielperspektive ist Vertrauen. Denn es gilt, den Kindern einen verlässlichen Raum zu eröffnen, um ihre Gaben und Fähigkeiten, die sie von Gott geschenkt bekommen haben, zu entdecken und zu entwickeln. Begleitet von unseren Fachkräften bieten unsere halboffenen Gruppen ihnen dabei Freiheit und einen Rahmen zugleich. Die Auszeichnung durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung zeigt auf, wie vorbildlich wir arbeiten.

Gut, wenn das Engagement der Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kitas mit diesem Preis nun so deutlich gewürdigt wird. Durch das Selbstbewusstsein und den Mut von Claudia Hausschild ist das alles sichtbar geworden. Danke!

Ralph Hartmann, Dekan



Fotos: fotolia

Vom Aufbrechen, Ankommen und Vertraut-werden Gedanken zum neuen Kita-Jahr

Emma ist eine kleine Schnecke, eine echte Frühaufsteherin. Neugierig, voller Freude und großer Erwartung macht sie sich auf, die Welt zu entdecken mit der festen Überzeugung: „Heute wird ein schöner Tag!“ Schon bald trifft Emma die verschiedensten Tiere und ist ganz beeindruckt: von den starken, fleißigen Ameisen, vom Specht und seinem kräftigen Hämmern, von der Heuschrecke, die so toll musizieren und so hoch springen kann, von der Spinne, die ein Kunstwerk nach dem anderen anfertigt, von den wunderschönen Libellen, die so anmutig tanzen und von den Fröschen, die tolle Lieder quaken.

Emma ist fasziniert und gleichzeitig wird sie immer unsicherer und trauriger. Schließlich fragt sie sich: „Was kann ich?“ Da begegnet Emma Max, dem Maulwurf. Er bemerkt Emmas Traurigkeit, interessiert

sich für die kleine Schnecke und ihren Kummer, unterbricht seine Arbeit und hört einfach zu. Da fängt Emma an, zu erzählen von dem, was sie erlebt hat, zuerst ganz leise und dann immer lauter. Emma erzählt so mitreißend, dass auf einmal ganz viele wie gebannt zuhören und schließlich laut applaudieren. „Emma, du bist wirklich einzigartig. Ohne dich wär’ die Welt nur halb so schön!“



Wie gut, dass Emma Max begegnet ist. Wie gut, dass er echtes Interesse an Emma hatte. Das hat Emma gespürt und den Mut gehabt, alles zu erzählen. Max und auch die anderen entdecken, was in Emma steckt, und schließlich auch sie selbst. Emma erkennt: Jeder und jede ist einzigartig und hat ganz besondere Talente.

Das neue Kita-Jahr hat begonnen und viele Kinder werden in unseren Kitas ganz neu auf Entdeckungsreise gehen oder sind es schon - manche voller Elan und Neugier so wie Emma, andere vielleicht eher vorsichtig. Vieles werden sie dabei kennenlernen, auch ihre ganz eigenen Gaben und Fähigkeiten, die Gott von Anfang an in sie hineingelegt hat. Ich bin mir sicher, dass es dann kleine und große Maulwürfe gibt, die einfach da sind. Sie sind da, wenn die kleinen Schnecken von Unsicherheit, Traurigkeit oder Sehnsucht nach Mama und Papa überrollt werden. Da sind Kinder und Erzieher/innen, die sich unterbrechen lassen, die sich Zeit nehmen und zuhören, die spüren, was jemand braucht. Da sind Menschen, die applaudieren, wenn jemand entdeckt, was in ihm/ihr steckt und rufen: „Ohne dich wär’ die Welt nur halb so schön!“ - Daran gibt es keinen Zweifel, denn „Gott sah an alles, was er gemacht hatte und siehe, es war sehr gut“.

Pfarrerin Rebekka Langpape
(Dreieinigkeitsgemeinde),
Vorsitzende des Kita-Ausschusses.

Literaturhinweis: Bilderbuch „Emma- Ohne dich wär’ die Welt nur halb so schön!“ von Heidi Leenen, Stefan Malzew, Lisa Hänsch und Ramona Wultscher.



Was geht - und was nicht geht...

Leitungs-Workshop 2019: Die Reckahner Reflexionen

Kontinuierliche Fortbildungen sowie jährlich ein dreitägiger Workshop der Kita-Leitungen gemeinsam mit der Abteilungsleitung und der Pädagogischen Fachbereichsleitung sind bei uns Standard. So setzen wir uns intensiv mit Führungs- und pädagogischen Themen auseinander und führen die Qualitätsentwicklung in den Kitas dauerhaft weiter.

Thema des diesjährigen Workshops war das Verhalten der pädagogischen Fachkraft mit dem Kind. Diese besondere Beziehung zwischen Fachkraft und Kind wird durch vieles beeinflusst: Durch die fachliche Ausbildung, die Reflexionsbereitschaft, die Biografie der Fachkraft usw. Und es werden immer mehr Vorgaben gemacht – durch Gesetze, durch neue wissenschaftliche Studien oder auch Trägervorgaben. Aber was heißt das im pädagogischen Alltag? Was ist ein „gutes“ Verhalten der pädagogischen Fachkraft, wie kann man dieses reflektieren, wie kann man Veränderungsprozesse einleiten?



Wegweisend dafür sind die „Reckahner Reflexionen“, die in diesem Workshop eingeführt wurden. Sie stellen eine sehr gute Basis dar, um pädagogisches Handeln zu besprechen, in Frage zu stellen, zu bestätigen, oder zu ändern. Die „Reflexionen“ wurden von Fachleuten aus Bildungsfor-

schung, -praxis, -verwaltung und -politik in einem fünfjährigen Prozess erarbeitet. Sie umfassen sechs ethisch begründete Sätze, die positive Handlungsweisen benennen sowie vier kritische Aussagen, die ethisch unzulässige Handlungsweisen definieren. Es geht um die „wechselseitige Achtung der Würde aller Mitglieder von Schule und Einrichtungen“.

Die Reckahner Reflexionen Was ethisch begründet ist:

- Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt.
- Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte hören Kindern und Jugendlichen zu.
- Bei Rückmeldungen zum Lernen wird das Erreichte benannt. Auf dieser Basis werden neue Lernschritte und förderliche Unterstützung besprochen.
- Bei Rückmeldungen zum Verhalten werden bereits gelingende Verhaltensweisen benannt. Schritte zur Weiterentwicklung werden vereinbart. Die dauerhafte Zugehörigkeit aller zur Gemeinschaft wird gestärkt.
- Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte achten auf Interesse, Freuden, Bedürfnisse, Nöte, Schmerzen und Kummer von Kindern und Jugendlichen. Sie berücksichtigen ihre Belange und den subjektiven Sinn ihres Verhaltens.
- Kinder und Jugendliche werden zu Selbstachtung und Anerkennung der anderen angeleitet.

Die Reckahner Reflexionen Was ethisch unzulässig ist:

- Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche diskriminierend, respektlos, demütigend, übergriffig oder unhöflich behandeln.
- Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Produkte und Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmutigend kommentieren.
- Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen herabsetzend, überwältigend oder ausgrenzend reagieren.
- Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte verbale, tätliche oder mediale Verletzungen zwischen Kindern und Jugendlichen ignorieren.“

Und warum braucht man nun die Reckahner Reflexionen? Für die Probleme und Herausforderungen im Kita-Alltag gibt es keine standardisierten Technologien oder Methoden, keinen Handwerkskasten, den man sich einmal zusammenstellt und dann bei Bedarf öffnet. In der Pädagogik kommt es auf die Reflexion des eigenen Handelns an. Hierfür benötigen alle Fachkräfte Fachwissen, um die Erfahrungen theoretisch einzuordnen, zu überdenken und weiteres Handeln zu planen. Voraussetzung hierfür ist ein offenes Team, das sich gegenseitig die Fragen stellen und sich Feedback geben kann und sich gegenseitig bei der Entwicklung weiterer Arbeitsmethoden hilft.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Leitungen für die gute Arbeit und die schöne Atmosphäre beim Leitungs-Workshop bedanken und hoffe, dass Sie in Ihren Teams mit den erarbeiteten Unterlagen gut arbeiten können.

Sabine Zehenter, Abteilungsleiterin
Tageseinrichtungen für Kinder

Weitere Infos:
www.paedagogische-beziehungen.eu



Foto: fotolia



In unseren 48 Kitas ist viel Bewegung – inhaltlich, durchaus auch baulich und vor allem personell. Deshalb informieren wir hier über Veränderungen in unseren Kita-Leitungen und begrüßen bzw. verabschieden uns von den Kolleginnen und Kollegen.

Nicole Geller wird neue Leitung der Kindertagesstätte Andreas-Hofer-Straße. **Luisa Kneis** begrüßen wir als neue Leitung der Kindertagesstätte Schwarzwaldstraße.

Außerdem bedanken wir uns für die schöne und erfolgreiche Zusammenarbeit bei **Regina Kahl und Bettina Stein**. Frau Kahl verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Stein, ehemalige Leitung der Kita Max-Winterhalter-Ring, widmet sich neuen beruflichen Aufgaben, für diese wir ihr viel Glück und Erfolg wünschen.

Christoph Wehrather,
Koordinator für Qualität und Ausbildung

12. Mannheimer KinderVesperkirche 2. – 15. Dezember 2019

Vielen Kindern in Mannheim geht es gut. Doch ebenfalls viele wachsen in einer schwierigen Lebenssituation auf. Für sie ist oft unerreichbar, was für andere selbstverständlich ist. Die KinderVesperkirche macht darauf seit 2008 aufmerksam, stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft und fordert die Politik zum Handeln auf, um diesen Kindern eine bessere Teilhabe zu ermöglichen. Die Kinder kommen während der KinderVesperkirche im Klassenverband als Gäste in die evangelische Jugendkirche in Mannheim-Waldhof. Wir freuen uns schon auf sie!

Bereits am Sonntag, 10. November um 18 Uhr geben „Die Edinger Chöre“ ein Benefizkonzert im Mannheimer Capitol. Kommen auch Sie dazu!

Infos: www.kindervesperkirche.de und www.facebook.com/Kindervesperkirche
Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/KitasinMannheim
www.facebook.com/EvangelischeKircheMannheim



Unsere AP's & ihre Anleiterinnen: Herzlichen Glückwunsch! Foto: Christoph Wehrather

Glückwünsche - und vielfach: auf Wiedersehen! Verabschiedung unserer Auszubildenden

Prüfungen, Berichte schreiben, Hausaufgaben... all das ist für unsere Auszubildenden nun Vergangenheit. Erfolgreich haben unsere diesjährigen Praktikantinnen ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin beendet. Wir beglückwünschen sie auch zur Wahl dieses Berufs!

Bei einem letzten Treffen mit Christoph Wehrather wurden die frisch ausgebildeten Fachkräfte sowie deren Anleiter von Sabine Zehenter (Abteilungsleitung KITA) und Dekan Ralph Hartmann verabschiedet. Beide dankten den Anleitern herzlich für das Engagement und die fachliche sowie persönliche Begleitung während der Ausbildung. Den ehemaligen Auszubildenden, von denen die meisten in einer unserer Kindertagesstätten weiterarbeiten, gratulierten Dekan Hartmann und Abteilungsleiterin Zehenter zum bestandenen Abschluss,

verbunden mit dem besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft.

Anschließend fand gemeinsam mit den Anleitern und den Praktikantinnen ein spielerischer Rückblick auf die vergangene Ausbildungszeit statt, bei dem die Fachkräfte in Erinnerungen schwelgen konnten. Bei einem kleinen Snack konnten die Kolleginnen und Kollegen miteinander ins Gespräch kommen und die spannenden und aufregenden letzten Monate Revue passieren lassen.

Wir danken allen Anleitern in den Kitas für ihr Engagement und ihren Einsatz im Rahmen der Praxisanleitung.

Allen (ehemaligen) Praktikantinnen gratulieren wir nochmals herzlich zum bestandenen Abschluss und wünschen ihnen für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Christoph Wehrather,
Koordinator für Qualität und Ausbildung



Unsere PiA's & ihre Anleiterinnen: Herzlichen Glückwunsch! Foto: Christoph Wehrather

